

Ausbildungsqualität im Handwerk

Herausforderungen im Handwerk

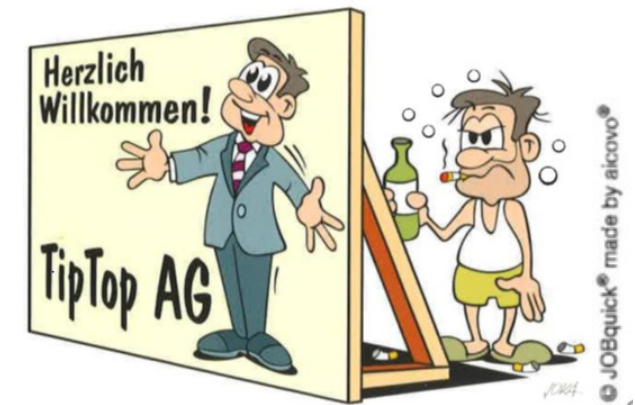
- großer Fachkräftebedarf bei gesteigerten Anforderungen (techn. Veränderung)
- teilweise schlechtes Image (z. B. Fleischer)
- unbekannte Berufsbilder (z. B. Glaser, Kälte-Klima), auch unbeliebte
- verschärfter Wettbewerb um Auszubildende (demografischer Wandel)
- veränderte Bildungsinteressen bei Jugendlichen (Trend zur Akademisierung)
- veränderte (nicht immer ideale) Voraussetzungen der jungen Menschen
- schlechtere Prüfungsergebnisse
- hohe Abbruchquoten in einigen Gewerken
- zunehmende Digitalisierung in der Ausbildung
- Ausbilder*innen müssen sich in ihrer Kommunikation und ihren Methoden auf die unterschiedlichen Zielgruppen einstellen

Kriterien für gute Ausbildung

- **Rekrutierung von Nachwuchs**
Praktikum, Kontakte zu Schulen, Social Media, Azubi-Blog, ...
- **betriebliche Voraussetzungen**
Ausbildungsplan, feste Ansprechpartner, Materialien, Schulungsecke...
- **handlungsorientierte Ausbildung**
Förderung von selbstständigem Arbeiten im Arbeits- und Geschäftsprozess
- **Ausbilder im Betrieb**
offizielle Übertragung von Aufgaben, Schulungen, Zeit geben...
- **regelmäßige Gespräche (Feedback)**
- **individuelle Förderung der Azubis**
Angebot von Unterstützung und Zusatzqualifikationen
- **Zusammenarbeit der Lernorte**
Kontakt zur BBS und ÜLU, Einladung in Betrieb, ...

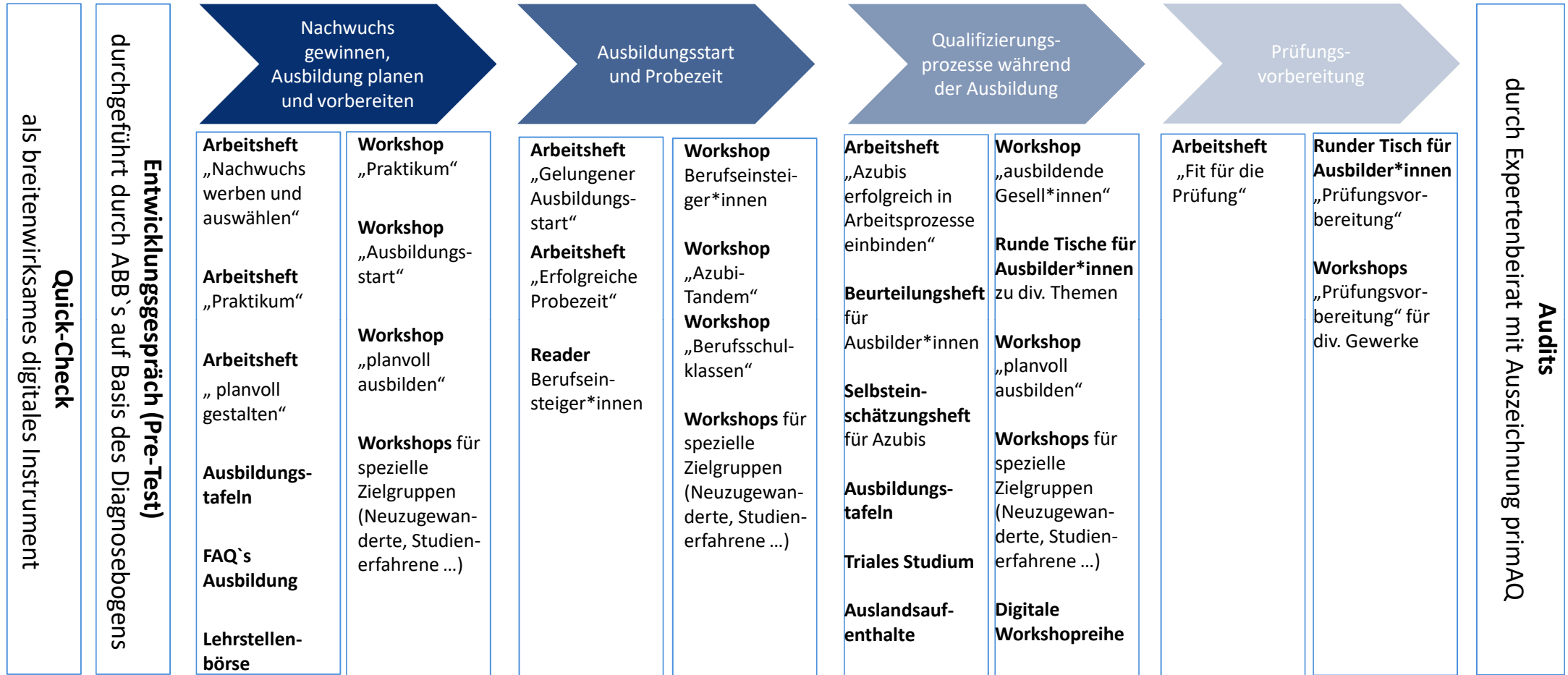
Attraktiver Ausbildungsbetrieb

- Azubis früh mit einbeziehen
 - Azubis ins Team integrieren
 - eigene Azubi-Projekte
 - gute Unternehmens- und Kommunikationskultur (regelmäßige Gespräche)
 - berufliche Perspektiven aufzeigen auch Weiterbildungsmöglichkeiten
 - frühzeitig Übernahmeoption ansprechen
 - finanzielle und soziale Benefits (z. B. Auslandsaufenthalte, Gesundheitsvorsorge...)
- ⇒ nur eine hohe Ausbildungsqualität macht attraktiv!



Unterstützungsangebote

Qualitätsmanagementprozess primAQ



weitere Angebote der HWK: Ausbildungsberatung, Ausbilderfrühstücke, Auslandsaufenthalte ...

Rückmeldungen der Gesellinnen und Gesellen

- „alle müssen mitziehen“
- „wir müssen lernen, viel und richtig zu kommunizieren“
- „es liegt nicht nur an den Azubis, nicht immer sind nur sie Schuld“
- „wir müssen versuchen, die neue Generation ein bisschen besser zu verstehen und auf sie einzugehen“
- „leider können wir wenig umsetzen, da keine Zeit vorhanden ist und wir zu viele Aufgaben haben“
- „wir wünschen uns mehr Anerkennung für die Ausbildungsarbeit“

primAQ – Phasen und Angebote

■ Beratung

Ziel: allen Ausbildungsbetrieben ein sogenanntes „Entwicklungsgespräch“ anbieten, d. h. die Qualität der Ausbildung im Betrieb in allen Phasen zu durchleuchten und individuelles Optimierungspotential zu identifizieren

■ Schulung

adressatengerechte Schulungsangebote für alle Akteure in der Ausbildung sowie entsprechende Materialangebote

■ Vernetzung

z. B. durch Ausbilderfrühstücke und „Runde Tische“ voneinander und miteinander lernen und Erfahrungen austauschen

■ Auszeichnung

Anerkennung der Aktivitäten um Ausbildungsqualität durch das Siegel primAQ



primAQ - Entwicklungsprozess Ausbildungsqualität

auch digital
möglich 

Teil I (kostenfrei)

Entwicklungsgespräch durch Ausbildungsberater (Selbsteinschätzung mit Diagnosebogen)
danach Feedback, Tipps, Aktionsplan, Teilnahme an Workshops (teilweise kostenpflichtig)

Teil II (kostenpflichtig, € 390.-)

- Audit (ca. vier Stunden) im Betrieb durch externen Expertenbeirat, Bewertungsbögen für Chefs, Gesellen und Azubis, Sichtung von Unterlagen
- Auszeichnung, wenn 75% der Kriterien erreicht wurden
- nach drei Jahren Erneuerung möglich (gilt dann für fünf Jahre)
- 1x jährlich Auszeichnungsfeier



Herausforderungen für zuständige Stellen

- Qualität in der Ausbildung in Handwerksbetrieben weiter fördern und fordern
- Ausbildungsqualität systematisch entwickeln, messen und auszeichnen
- Ausbildungsberatung als Unterstützung der Ausbilder*innen anbieten
- gemeinsame Arbeitsstrukturen schaffen, um Synergieeffekte sinnvoll zu nutzen
- Arbeitsmaterialien ständig aktualisieren und weiterentwickeln
- primAQ als bundesweites Instrument und anerkanntes Zertifizierungszeichen

Lizenzen primAQ

- Lizenzgeber: Zentralstelle für die Weiterbildung im Handwerk
- zzt. 21 Kammern bundesweit angeschlossen
- Austausch zu Aktivitäten und Aktionen rund um die Ausbildung
- Arbeitskreise zur Aktualisierung und Erweiterung von Materialien (Arbeitshefte, Ausbildungstafeln) und Workshop-Konzepten
- ggf. kammerübergreifende Teilnahme von Betrieben



Kontakt:

Bettina Wolf-Moritz

Handwerkskammer Hannover

Berliner Allee 17

30175 Hannover

Tel.: 0511 3 48 59-477

E-Mail: wolf-moritz@hwk-hannover.de